

## **St. Elisabeth-Stiftung begrüßt Aufnahme der Elternberatung in den Eltern-Kind-Pass**

**Eine einzige Beratung reicht oft nicht aus. Familien brauchen Zeit, Gesprächsraum und niederschwellige Unterstützung.**

**Wien, 4. August 2026** – Die St. Elisabeth-Stiftung der Erzdiözese Wien begrüßt die Entscheidung, die Elternberatung ab 1. Oktober als fixen Bestandteil des Untersuchungsprogramms des Eltern-Kind-Passes zu verankern. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitstudie bestätigen eindrucksvoll, was Familienberatungsstellen seit Jahren erleben: Elternberatung wird von werdenden Müttern und Vätern sehr gut angenommen und leistet einen wichtigen Beitrag für einen gelungenen Start ins Familienleben.

Im Rahmen einer Pressekonferenz präsentierte Frau Bundesministerin Claudia Bauer gemeinsam mit Dr. Olaf Kapella vom Österreichischen Institut für Familienforschung (ÖIF) und Nicole Meissner, Geschäftsführerin der St. Elisabeth-Stiftung, die Ergebnisse der Begleitstudie. Die St. Elisabeth-Stiftung brachte dabei ihre langjährige Beratungserfahrung und zahlreiche Praxisbeispiele aus der Arbeit mit werdenden Eltern ein. *„Die Studie zeigt deutlich, dass die Beratung ein wichtiger Türöffner für Familien ist. Gleichzeitig erleben wir in der Praxis, dass ein einzelnes Gespräch oft nicht ausreicht, um die vielfältigen Fragen und Belastungen junger Familien aufzufangen“,* betont Nicole Meissner. *„Viele Themen entwickeln sich erst im Verlauf der Schwangerschaft oder nach der Geburt. Daher braucht es die Möglichkeit mehrerer Beratungsgespräche.“*

Besonders wichtig sei es, psychosoziale Belastungen frühzeitig sichtbar zu machen. Die Begleitstudie zeigt, dass werdende Eltern vor allem rechtliche und finanzielle Fragen zur Karenz oder zum Kinderbetreuungsgeld in die Beratung mitbringen. Themen wie Rollenverteilung, Überforderung oder der sogenannte „Mental Load“ würden hingegen oft erst im Gespräch deutlich. *„Die mentale Belastung, die insbesondere viele Frauen rund um Schwangerschaft und Familiengründung tragen, wird noch immer unterschätzt. Fragen der Vereinbarkeit, der Verantwortung im Familienalltag und der fairen Aufgabenverteilung sind entscheidend für das Wohlbefinden von Eltern und Kindern. Dafür braucht es ausreichend Zeit und professionelle Begleitung“,* so Meissner.

Die St. Elisabeth-Stiftung sieht zudem erheblichen Handlungsbedarf bei der Bekanntheit des Angebots. Obwohl die Elternberatung kostenlos in Anspruch genommen werden kann, wissen viele werdende Eltern noch immer zu wenig über dieses Unterstützungsangebot. *„Wir erleben regelmäßig, dass Frauen erst sehr spät oder zufällig von der Möglichkeit einer kostenlosen Elternberatung erfahren. Deshalb braucht es verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und eine noch bessere Information werdender Eltern, damit alle Familien die Unterstützung erhalten, die ihnen zusteht“,* erklärt Meissner.

Aus Sicht der St. Elisabeth-Stiftung wäre zudem eine verpflichtende Beratung beim ersten Kind ein sinnvoller Schritt. Gerade beim Übergang zur Elternschaft entstehen zahlreiche neue Fragen und Herausforderungen, die in einem geschützten Rahmen besprochen werden können. *„Die erste Schwangerschaft und die Geburt eines Kindes verändern das Leben grundlegend. Eine verpflichtende*

*Erstberatung könnte dazu beitragen, Familien frühzeitig über ihre Rechte, Unterstützungsangebote und mögliche Belastungen zu informieren und Hemmschwellen abzubauen“, sagt Meissner.*

Die St. Elisabeth-Stiftung begleitet seit vielen Jahren Frauen, Schwangere und Familien in herausfordernden Lebenssituationen. Die Aufnahme der Elternberatung in den Eltern-Kind-Pass ist aus Sicht der Stiftung ein wichtiger Meilenstein, um Familien in Österreich frühzeitig zu stärken und präventiv zu unterstützen.

### **Über die St. Elisabeth-Stiftung**

Unter dem Motto „Mama, du schaffst das!“ unterstützt die St. Elisabeth-Stiftung der Erzdiözese Wien schwangere Frauen, wohnungslose alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern und Familien in schwierigen Lebenssituationen sowie obdachlose Menschen. Das vielseitige Angebot der Stiftung umfasst einen Beratungsbereich mit einer Familien-, Rechts- und Schwangerenberatungsstelle sowie einem psychotherapeutischen Angebot, einen Wohnbereich mit fünf Mutter-Kind-Einrichtungen und einem eigenen sozialpädagogischen Team sowie Startwohnungen. Direkte Hilfe bietet die Stiftung auch über das Sachspendenlager an.

Das Mobil betreute Wohnen ermöglicht ein weitgehend selbstständiges Wohnen mit bedarfsorientierter Begleitung. Mit dem Sozialen Wohnungsmanagement können Wohnungen an obdachlose Menschen vermittelt werden. Ebenso bietet die Stiftung einen Arbeitsintegrationsbereich an, zu welchem die Web- & Kreativwerkstatt, klassische Arbeitsintegration, Mamas Werkstatt sowie Mamas Café gehören.

Die St. Elisabeth-Stiftung führt das Österreichische Spendengütesiegel, Spenden sind steuerlich absetzbar. Spendenkonto | IBAN: AT30 1919 0000 0016 6801

[www.elisabethstiftung.at](http://www.elisabethstiftung.at)

### **Rückfragen zur St. Elisabeth-Stiftung:**

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising: Mag. Katarzyna Kuban

Telefon: +43 | 54 55 222 - 5407 | [elisabethstiftung@edw.or.at](mailto:elisabethstiftung@edw.or.at) | [www.elisabethstiftung.at](http://www.elisabethstiftung.at)